Johannes Heesters



singt für Sie

Johannes Heesters singt für Sie

7 Lieder
von Franz Lehár und Friedrich Schröder
mit Worten von Günther Schwenn
und Hans Fritz Beckmann

INHALT:

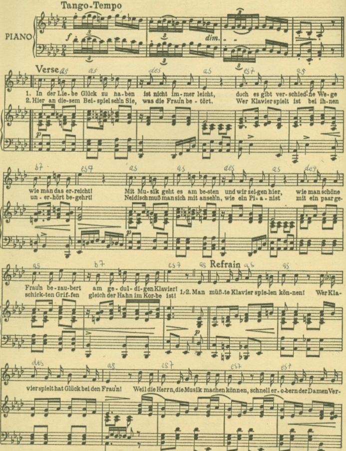
Peter Schaeffers Musikverlag, Berlin W 50

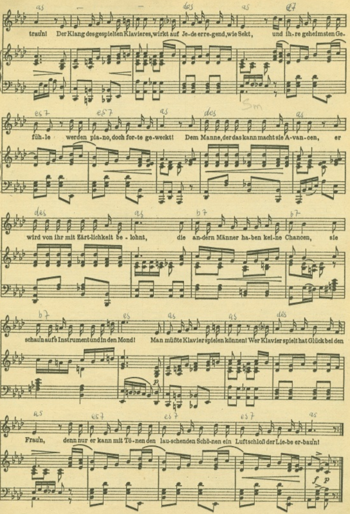
Man müßte Klavier spielen können..!

Tango

aus dem **Tobis** Film **„Immer nur du"**

Text: Hans Fritz Beckmann — Musik: Friedrich Schröder




trau'n! Der Klang des gespielten Klavieres, wirkt auf Je-de erre-gend, wie Sekt, und ih-re geheimsten Ge-
füh-le werden pia-no, doch for-te ge-weckt! Dem Manne, der das kann macht sie A-van-cen, er
wird von ihr mit Zärt-lichkeit be-lohnt, die an-dern Männer ha-ben kei-ne Chancen, sie
schau'n auf's Instrument und in den Mond! Man müßte Klavier spielen können! Wer Klavier spielt hat Glück bei den
Frau'n, denn nur er kann mit Tö-nen den lau-schenden Schö-nen ein Luftschloß der Lie-be er-bau'n!

Ein Glück, daß man sich so verlieben kann!

Lied und Foxtrot

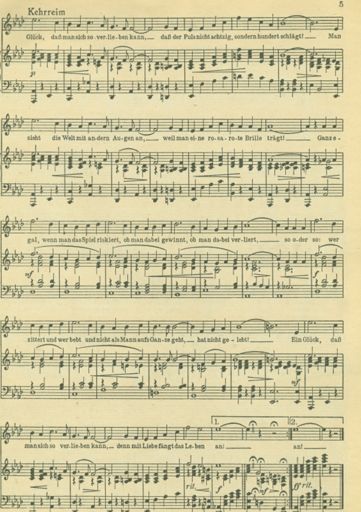
aus der Metropoltheater-Operette von Heinz Hentschke

„Hochzeitsnacht im Paradies"

Worte: Günther Schwenn | Musik: Friedrich Schröder



Printed in Germany


Kehrreim
Glück, daß man sich so ver-lie-ben kann, daß der Puls nicht achtzig, sondern hundert schlägt! Man
sieht die Welt mit an-dern Au-gen an, weil man ei-ne ro-sa-ro-te Brille trägt! Ganz-e-
gal, wenn man das Spiel riskiert, ob man dabei gewinnt, ob man da-bei ver-liert, so o-der so: wer
zittert und wer bebt und nicht als Mann aufs Gan-ze geht, hat nicht ge-lebt! Ein Glück, daß
man sich so ver-lie-ben kann, denn mit Liebe fängt das Le-ben an! an!

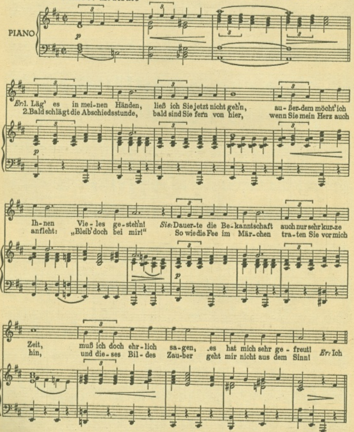
Ich werde jede Nacht von Ihnen träumen

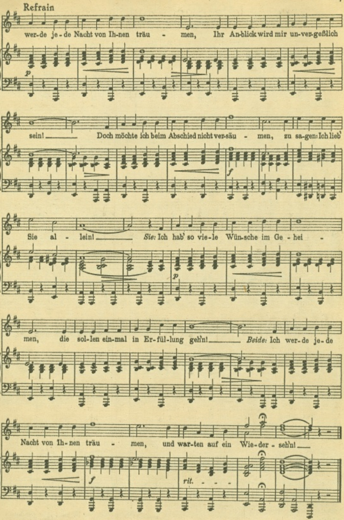
Duett Carlotta-Erminio

aus dem Ufafilm „Gasparone“

Text von Hans Fritz Beckmann

Musik nach Motiven von Karl Millöcker von Friedrich Schröder




Refrain
wer-de je-de Nacht von Ihnen träu - men, Ihr An-blick wird mir un-ver-geßlich
sein! Doch möchte ich beim Abschied nicht ver-säu - men, zu sa-gen: Ich lieb'
Sie al - lein! Sie: Ich hab' so vie-le Wün-sche im Ge-hei -
men, die sol-len ein-mal in Er-fül-lung gehn! Beide: Ich wer-de je-de
Nacht von Ih-nen träu - men, und war-ten auf ein Wie-der - sehn!
p
f
rit.

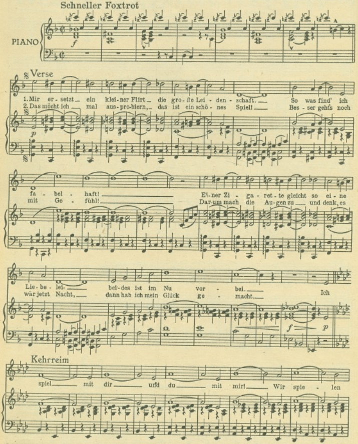
Ich spiel mit dir!

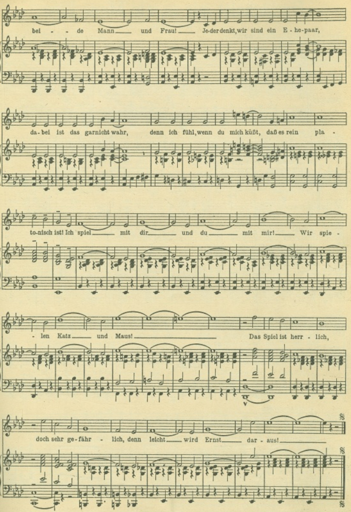
Schneller Foxtrot

aus der Metropoltheater-Operette von Heinz Hentschke

„Hochzeitsnacht im Paradies“

Worte: Günther Schwenn — Musik: Friedrich Schröder



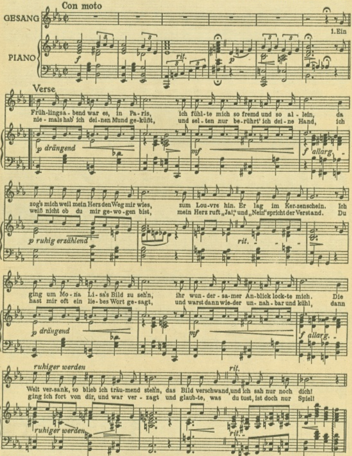

bei - de Mann und Frau! Je-der denkt, wir sind ein E - he-paar,
da-bei ist das garnicht wahr, denn ich fühl, wenn du mich küßt, daß es rein pla-
to-nisch ist! Ich spiel mit dir und du mit mir! Wir spie-
- len Katz und Maus! Das Spiel ist herr - lich,
doch sehr ge-fähr - lich, denn leicht wird Ernst dar - aus!

Du lächelst mir zu, wie Mona Lisa

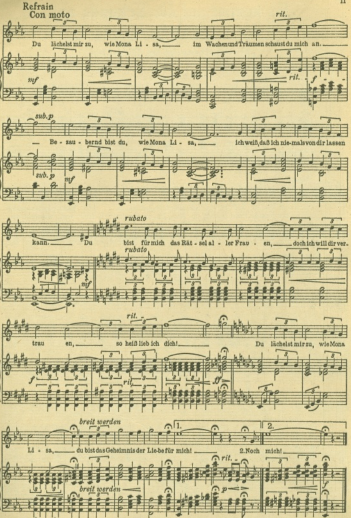
Serenade

Text: Hans Fritz Beckmann

Musik: Friedrich Schröder



Printed in Germany


Refrain
Con moto
rit.
Du lächelst mir zu, wie Mona Li - sa, im Wachen und Träumen schaust du mich an.
mf
sub. p
Be - zau - bernd bist du, wie Mona Li - sa, ich weiß, daß ich nie-mals von dir lassen
kann. Du
rubato
bist für mich das Rät - sel al - ler Frau - en, doch ich will dir ver-
trau en, so heiß lieb ich dich!
Du lächelst mir zu, wie Mona
f
ff
breit werden
Li - sa, du bist das Geheimnis der Lie - be für mich!
1.
2.
2. Noch mich!
p

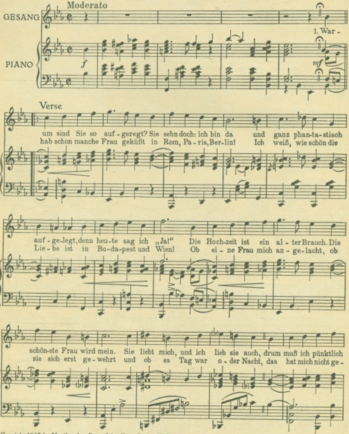
Es kommt auf die Sekunde an!

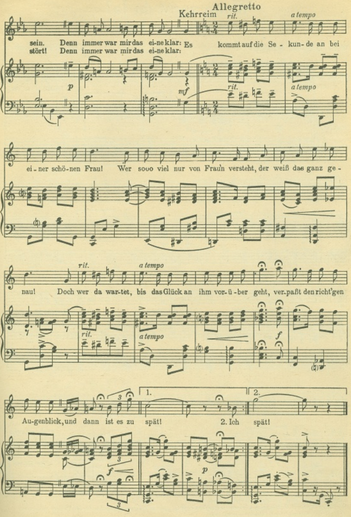
Lied

aus der Metropoltheater-Operette von Heinz Hentschke

„Hochzeitsnacht im Paradies"

Worte: Günther Schwenn — Musik: Friedrich Schröder



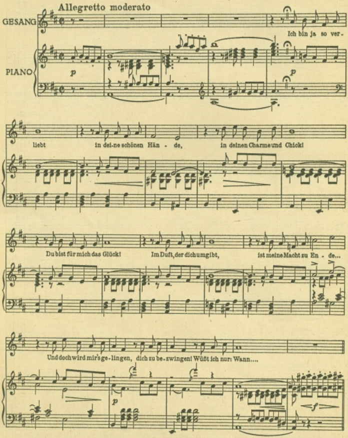

Allegretto
Kehrreim
rit.
a tempo
sein. Denn immer war mir das ei-ne klar: Es kommt auf die Se-kun-de an bei
stört! Denn immer war mir das ei-ne klar:
p
mf
ei-ner schö-nen Frau! Wer sooo viel nur von Frau'n versteht, der weiß das ganz ge-
nau! Doch wer da war-tet, bis das Glück an ihm vor-ü-ber geht, ver-paßt den richt'gen
f
Au-gen-blick, und dann ist es zu spät! 2. Ich spät!
1.
2.

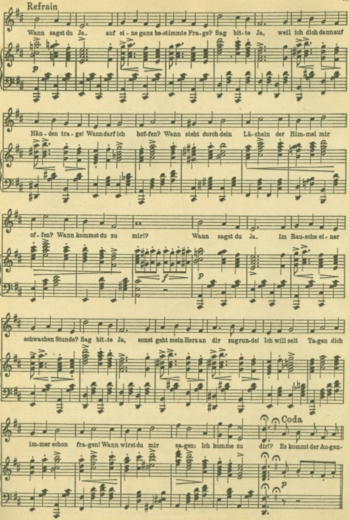
Wann sagst du Ja?

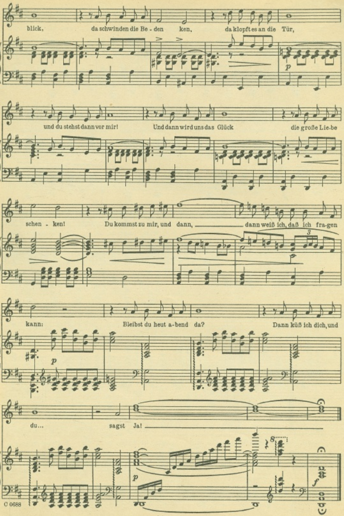
Lied und langsamer Foxtrot

Worte: Günther Schwenn

Musik: Franz Lehár




Refrain
Wann sagst du Ja. auf ei-ne ganz be-stimmte Fra-ge? Sag bit-te Ja, weil ich dich dann auf
Hän-den tra-ge! Wann darf ich hof-fen? Wann steht durch dein Lä-cheln der Him-mel mir
of-fen? Wann kommst du zu mir!? Wann sagst du Ja. im Rau-sche ei-ner
schwachen Stunde? Sag bit-te Ja, sonst geht mein Herz an dir zugrun-de! Ich will seit Ta-gen dich
im-mer schon fra-gen! Wann wirst du mir sa-gen: Ich komme zu dir!?
Coda
Es kommt der Au-gen-


blick, da schwinden die Be-den ken, da klopft es an die Tür,
und du stehst dann vor mir! Und dann wird uns das Glück die große Lie-be
schen-ken! Du kommst zu mir, und dann, dann weiß ich, daß ich fra-gen
kann: Bleibst du heut a-bend da? Dann küß ich dich, und
du... sagst Ja!
p
p
f


Johannes Heesters
1943